

# Freitagskonzert 6

## Seelenwanderung

Fr 29/03/2024 19:00  
Opernhaus Bonn

Dshamilja Kaiser → Mezzosopran  
Toby Spence → Tenor  
Carl Rumstadt → Bariton  
Philharmonischer Chor  
der Stadt Bonn e. V.  
Kartäuserkantorei Köln  
Paul Krämer → Einstudierung  
der Chöre  
Beethoven Orchester Bonn  
Thomas Guggeis → Dirigent

18:15  
Konzerteinführung  
mit Tilmann Böttcher  
auf der Bühne

**Edward Elgar**<sup>1857—1934</sup>  
***The Dream of Gerontius***  
**Oratorium op. 38**  
**In englischer Sprache mit  
deutschen Übertiteln.**

### 1. Teil

#### Prelude

Tenor Solo (Gerontius)  
*Jesu, Maria – I am near to death*

Tenor Solo (Gerontius)  
*Rouse thee, my fainting soul*

Chorus (Assistants)  
*Be merciful, be gracious;  
spare him, Lord*

Tenor Solo (Gerontius)  
*Sanctus fortis, sanctus Deus*

Tenor Solo (Gerontius) *I can no more*

Chorus (Assistants) *Rescue him, o Lord,  
in this his evil hour*

Tenor Solo (Gerontius)  
*Novissima hora est*

Bass Solo (The Priest) *Proficiscere,  
anima Christiana*

Chorus (Assistants) *Go, in the name  
of Angels and Archangels*

### Pause

### 2. Teil

#### Introduction

Tenor Solo (Gerontius)  
*I went to sleep*

Mezzo-Soprano Solo (Angel)  
*My work is done*

Dialogue, Mezzo-Soprano  
and Tenor (Angel and Soul)  
*All hail, My child and brother, hail*

Chorus (Demons)  
*Lowborn clods of brute earth*

Mezzo-Soprano Solo (Angel)  
*It is the restless panting of their being*

Chorus (Demons)  
*The mind bold and independent*

Dialogue, Tenor and  
Mezzo-Soprano (Soul and Angel)  
*I see not those false spirits*

Chorus (Angelicals)  
*Praise to the Holiest in the height*

Tenor Solo (Soul)  
*he sound is like the rushing of the wind*

Chorus (Angelicals)  
*Glory to Him*

Mezzo-Soprano (Angel)  
*They sing of thy approaching agony*

Tenor Solo (Soul)  
*But hark! a grand mysterious harmony*

Mezzo-Soprano Solo (Angel)  
*And now the threshold as we traverse it*

Chorus (Tutti)  
*Praise to the Holiest in the height*

Dialogue, Mezzo-Soprano  
and Tenor (Angel and Soul)  
*Thy judgement now is near*

Bass Solo (Angel of the Agony)  
*Jesu! By that shuddering dread  
which fell on Thee*

Chorus (Voices on Earth)  
*Be merciful, be gracious,  
spare him Lord*

Mezzo-Soprano Solo (Angel)  
*Praise to His Name*

Tenor Solo (Soul)  
*Take me away*

Chorus (Souls in Purgatory)  
*Lord, Thou hast been our refuge*

Mezzo-Soprano Solo (Angel)  
*Softly and gently, dearly-ransomed soul*

Chorus (Souls)  
*Lord, Thou hast been our refuge*

Chorus (Angelicals)  
*Praise to the Holiest*

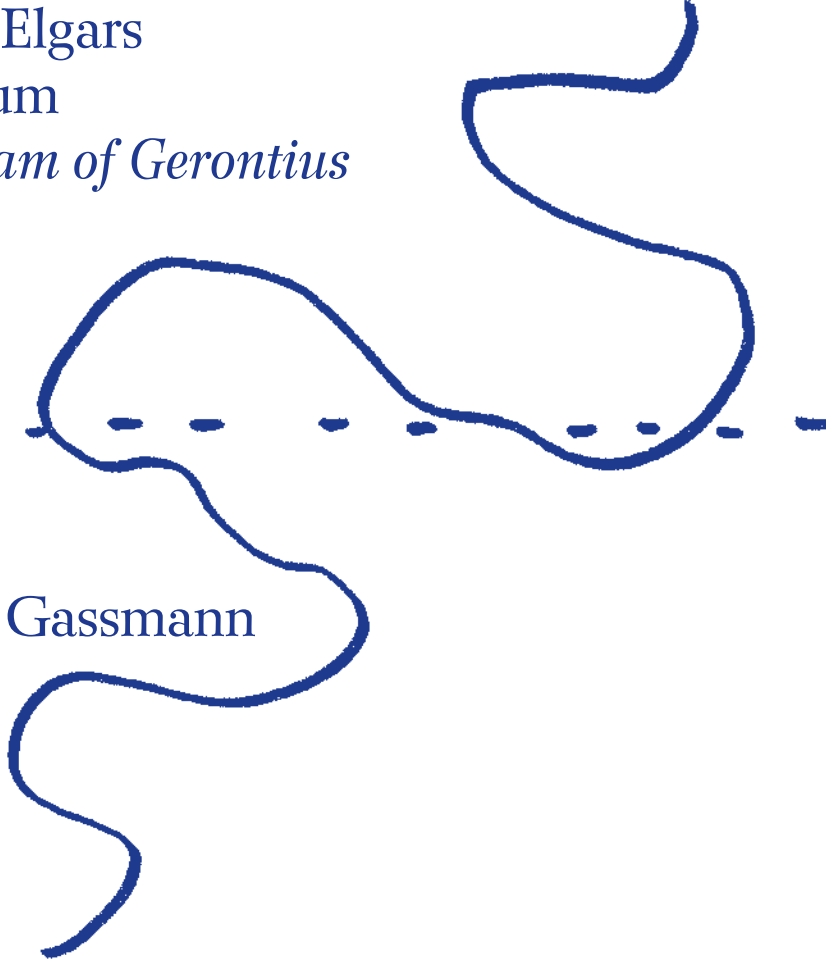
# Ein tröstliches Meisterwerk

## Anmerkungen zu Edward Elgars Oratorium *The Dream of Gerontius*

von  
Michael Gassmann

DIESSEITS

JENSEITS



### Jedermann

Als das Leben meiner vollkommen dementen Großtante zu Ende ging, wurde sie plötzlich ganz klar im Kopf. Wie in einer Litanei zählte sie alle Mitglieder der Familie auf, die nicht mehr lebten, und fügte jedem Namen die Feststellung hinzu: »... ist schon tot.« Nachdem alle genannt waren, schloss sie mit dem lapidaren Satz: »Und jetzt sterbe ich.« An diese letzten Worte muss ich stets denken, wenn ich den Gerontius höre; denn es sind die gleichen, mit denen Edward Elgars Oratorium beginnt: »Ich bin dem Tode nah«. Viele von Ihnen, liebes Publikum, werden ähnliche Erfahrungen mit Sterbenden gemacht haben und Zeugen des Moments geworden sein, in dem einem nahestehenden Menschen der Tod zur absoluten Gewissheit wurde. Gewiss ist auch: Wir werden diesen Augenblick eines Tages an uns selbst erleben. *Gerontius* ist Jedermann. Newmans Text und Elgars Musik wenden sich an uns. Dieses Werk geht uns an.

### Die Handlung: Diesseits und Jenseits

Das Libretto, das Edward Elgar für sein geistliches Oratorium wählte, könnte komplexer nicht sein. Es handelt sich um die gleichnamige, letzte und literarisch bedeutendste Dichtung John Henry Newmans (1801—1890), des zum Katholizismus konvertierten anglikanischen Theologen und späteren Cardinals. In dieser entwickelt er eine vielschichtige, tröstende Theologie christlichen Sterbens, die auf dem innigen

Gegenüber von Seele und Gott beruht. Elgar kürzte den Text mit dem Gespür des Dramatikers um etwa die Hälfte und fasste die sieben Teile des Poems zu zweien zusammen: Teil eins handelt im Diesseits, Teil zwei im Jenseits.

Im ersten Teil erleben wir das Sterben eines alten Mannes im terminalen Zustand der Angst und Unruhe; ein Priester und Umstehende begleiten ihn; er spricht das Glaubensbekenntnis, die ihn Begleitenden sprechen die Sterbegebete der römischen Kirche. Dann stirbt er.

Im zweiten Teil erwacht die Seele des Gerontius. Ein Engel tritt hinzu, der sich als ihr Begleiter und Erklärer vorstellt. Er geleitet sie, vorbei an Engelschören und Dämonen, zum Hause des Gerichts. Dort bittet ein Engel der Todesangst (derselbe, der einst Jesus im Garten Gethsemane stärkte) für die Seelen der Verstorbenen. Schließlich überantwortet der Engel die Seele dem Gericht und gibt ein Errettungs-Versprechen: »Swiftly shall pass thy night of trial here / And I will come and wake thee on the morrow.«

### Der Sinn: Trost

John Henry Newman thematisiert im *Dream of Gerontius* etwas, das aus den Glaubensvorstellungen der Gegenwart nahezu völlig verschwunden ist: das Purgatorium, im Deutschen drastisch Fegefeuer genannt. Gemeint ist damit nicht die Hölle, in der die Verdammten hausen, sondern eine Phase der Läuterung für all jene, die grundsätzlich würdig sind in die Gegenwart Gottes zu

treten, aber zuvor von ihren irdischen Sünden gereinigt werden müssen. Die anglikanische Kirche lehnt die Vorstellung eines Purgatoriums ebenso ab wie die lutherische, in den orthodoxen Kirchen spielt sie kaum eine Rolle.

Newmans Dichtung und Elgars Oratorium sind deshalb genuin katholische Werke. Dies meinte der Komponist Charles Villiers Stanford, als er nach der Uraufführung des *Gerontius* lästerte: »Es stinkt nach Weihrauch.«

Freilich entwirft Newman hier keine Schreckensbilder. Die Vorstellung eines Feuers liegt ihm fern; er wählt das Bild eines reinigenden Sees, in den die Seele am Ende eintaucht. Und sie ist nicht auf sich gestellt: Der Engel umarmt sie und hält sie; und als er schließlich loslässt, übernehmen andere Engel die Begleitung während der Zeit der Läuterung. Sie wird nur kurz sein, wie der Engel im letzten Satz der Dichtung verspricht: »Rasch wird die Nacht deiner Prüfung vorübergehen; dann komme ich wieder und wecke dich am Morgen.«

Ohnehin ist das Jenseits, wie Newman es hier entwirft, kein Ort des Schreckens. Ganz im Gegenteil: Die Seele des Gerontius wundert sich, warum sie keine Angst empfinde, sondern »gelassenste Freude«. Und der Engel antwortet: weil das Gericht in ihr bereits zu Lebzeiten begonnen habe. Die Einsicht der Lebenden in die eigene Unvollkommenheit und Sündhaftigkeit und die damit verbundene Furcht vor dem Gericht nimmt, so muss man Newman

deuten, zum Teil das Purgatorium vorweg und mildert es.

Newmans Theologie ist eine Theologie des Zuspruchs und der Hinwendung; von dieser Grundhaltung ist das gesamte Gedicht durchzogen. Zu Lebzeiten vom Priester und den Umstehenden begleitet und gestärkt, nach dem Tod von Engeln beschützt und getragen, aufgehoben in der Liebe Gottes – das ist, versteht man Newman recht, das Schicksal nicht nur des Gerontius, sondern aller Menschen, die an Gott glauben.

Auch denen, die dieser Vorstellungswelt fernstehen, vermag Elgars *The Dream of Gerontius* Trost zu spenden. Denn Newmans Theologie wird vom Komponisten unmittelbar in Musik übersetzt, am berührendsten wohl im letzten Abschnitt des Oratoriums, dem Lebewohl des Engels *Softly and gently*: Im ruhig wiegenden Dreiertakt entfaltet sich ein Dur-Thema von Händelscher Eleganz und Sanglichkeit, mild auf- und absteigend; es ist wirklich »sanft und behutsam«. Ergänzt wird es in der Tiefe um den leisen, ja beruhigenden Gesang der Seelen im Fegefeuer, die den 90. Psalm anstimmen: »Herr, du bist unsere Zuflucht gewesen von Geschlecht zu Geschlecht.«

### **Die Struktur: Lineare und nicht-lineare Zeit**

Zu den faszinierenden Aspekten dieses Oratoriums gehört das Verhältnis von Aufführungszeit zu Handlungszeit. Der erste Teil des *Dream of Gerontius* dauert rund 38 Minuten, der zweite fast eine

Stunde. Im ersten Teil des Oratoriums erleben wir buchstäblich das Sterben in Echtzeit. Nicht nur durch Gerontius' eigene Worte, sondern mehr noch durch die Litaneien und Gebete, die von den Umstehenden und vom Priester gesungen werden, wird klar, dass wir uns mitten in der allerletzten Phase des Sterbeprozesses befinden. Es sind jene Gebete, die von der Kirche für die Minuten vor Eintritt des Todes vorgesehen sind, niedergelegt im Modus *iuvandi morientes*. Diese Gebete gliedern hier nun auch den musikalischen Lauf der Zeit; ihr letztes ist das *Proficiscere anima Christiana*, zu beten unmittelbar vor dem Vercheiden: »Geh hin auf deine Reise...«.

Im zweiten Teil des Oratoriums, der in linearer Zeit gemessen beinahe doppelt so lange dauert wie der erste, geben Text und Musik gleich zu Beginn einen Hinweis darauf, dass sich Handlungszeit und Aufführungszeit nunmehr entkoppeln: »I hear no more the busy beat of time ... Nor does one moment differ from the next.« Elgar komponiert dazu ein subtil in sich kreisendes Thema, das kein Davor und Danach zu kennen scheint.

In den folgenden fünfunddreißig Minuten entspannt sich ein lebhafter Dialog zwischen Seele und Engel über das Wesen des göttlichen Gerichts, während beide sich dem Haus des Gerichts nähern. Man passiert Dämonen, die »Seelen für die Hölle« zu »sammeln« versuchen, und hört engelgleiche Weisen das Lob Gottes singen. Man überschreitet die Schwelle zum Hause des Gerichts – und

plötzlich stellt die Seele fest: »Ich höre die Stimmen, die ich auf Erden zurückließ«. Was sie hört, ist (wie der Engel erklärt) das »Subvenite«, jenes Gebet, das unmittelbar nach Eintritt des Todes vom Priester und allen Anwesenden gesprochen wird und in dem es heißt: »Nehmt auf seine Seele und führt sie hin vor das Antlitz des Allerhöchsten«. Die gesamte Handlung des zweiten Teils bis hierhin spielte sich also in einem einzigen Augenblick unmittelbar nach Eintritt des Todes ab.

### **Ein Traum?**

Ausgerechnet der Titel des Oratoriums bleibt vieldeutig und rätselhaft, wenn man nur den Text der Elgarschen Kurzfassung kennt. Wovon träumt Gerontius – von seinem Sterben, von seiner Begegnung mit dem Engel – oder ist das irdische Leben oder gar die gesamte Handlung als Traum zu verstehen? Die Erklärung liefern die nicht vertonten Verse, die sich an den Beginn des zweiten Teiles anschließen:

I went to sleep; and now  
I am refresh'd, / A strange  
refreshment: for I feel in me /  
An inexpressive lightness,  
and a sense / Of freedom,  
as I were at leight my self, /  
And ne'er had been before.  
How still it is! / I hear no  
more the busy beat of time,

No, nor my fluttering breath,  
nor struggling pulse; Nor  
does one moment differ  
from the next.

Bis hierhin hat Elgar den Text vertont;  
dann folgt in Newmans Gedicht:

I had a dream; yes:  
- some one softly said /  
»He's gone;« and then  
a sigh went round the  
room. / And then I surely  
heard a priestly voice /  
Cry »Subvenite;« and they  
knelt in prayer. / I seem  
to hear him still; but then  
and low, And fainter and  
more faint the accents  
come, As at an ever-  
widening interval.

Was Gerontius als Traum bezeichnet,  
sind also – liest man den vertonten und  
den nicht vertonten Text zusammen –  
Erfahrungen, die in Teilen verblüffend  
denjenigen ähneln, die die Nahtodfor-  
schung für den Augenblick des Über-  
gangs vom Leben zum Tod beschreibt:  
das Empfinden von Freiheit, Leichtigkeit  
und Ruhe; außerdem die Fähigkeit, die  
aktuelle Situation, in der sich der Ster-  
bende befindet, gleichsam von oben zu  
beobachten. Zugleich nimmt der Theo-  
loge Newman hier eine Wertung vor:  
Was irdisch war, wird unwirklich; was  
kommt, ist höhere Wirklichkeit.

### Das Hauptwerk

Kaum etwas in Elgars Schaffen vor  
1900, so schrieb es zutreffend sein Bio-  
graph Robert Anderson, habe die Vereh-  
rer des Komponisten auf *The Dream of  
Gerontius* vorbereiten können. Zwar  
habe Elgar mit den Enigma-Variationen  
1899 bewiesen, dass er eines Meister-  
werkes fähig sei. Dennoch kam das Ora-  
torium – mit seinem spirituellen und  
intellektuellen Anspruch und der Genia-  
lität seiner musikalischen Faktur –  
scheinbar aus dem Nichts. Das Gedicht  
John Henry Newmans setzt in Elgar eine  
Kreativität frei, die zuvor noch schlum-  
merte. Warum? Drei Gründe scheinen  
eine Rolle gespielt zu haben:

#### Erstens

Elgar stellte der fertigen Partitur das  
Kürzel A.M.D.G. voran: Ad Majorem  
Dei Gloria, Zur Höheren Ehre Gottes.  
Man kann *The Dream of Gerontius* als  
Glaubensbekenntnis des Katholiken  
Elgar lesen, als konfessionelle Selbstver-  
gewisserung des Angehörigen einer  
lange diskriminierten Minderheit. Bis  
1791 war die katholische Kirche in Eng-  
land verboten, nur in den Londoner Bot-  
schaftskapellen katholischer Länder  
konnten Messen gefeiert werden – die  
freilich auch nicht-katholische Musik-  
liebhaber anzogen: »Wären die Dogmen  
der katholischen Kirche so schön wie  
ihre Musik, hätten wir den Himmel auf  
Erden«, formulierte der Komponist  
Samuel Wesley (1766—1837) nach  
dem Besuch der portugiesischen Bot-  
schaftskapelle. Erst 1850 wurde die

katholische Kirche in England wieder zu  
einer regulären Kirche mit Gemeinden,  
Diözesen und Pfarrern und Bischöfen.  
Damit war sie aber noch lange nicht all-  
seits akzeptiert, und Elgar, geboren  
1857 als Sohn eines katholischen Musi-  
kalienhändlers nahe der Kleinstadt  
Worcester, wuchs mitten in diesen unru-  
higen Umbruchzeiten auf. Das Gefühl,  
nicht ganz dazuzugehören, dürfte er  
nicht nur bei seiner Hochzeit mit der  
anglikanischen Offizierstochter Alice  
Roberts vermittelt bekommen haben, als  
deren Familie über diesen Bund für's  
Leben nicht eben amüsiert war. Und  
nun also der Auftrag eines der großen  
britischen Festivals, ein katholisches  
Sujet in Musik zu setzen. Noch 1888  
hatte man in Birmingham Antonín  
Dvořáks Wunsch, eben den *Dream of  
Gerontius* für das Festival zu vertonen,  
mit der Begründung abgelehnt, das  
Gedicht sei »zu katholisch«. Zwölf Jahre  
später gab es diesen Widerstand nicht  
mehr.

#### Zweitens

Neben die religiös-konfessionelle Selbst-  
vergewisserung tritt die persönlich-  
künstlerische. Elgar war bereits 43 Jahre  
alt, als der *Gerontius* uraufgeführt  
wurde, ein Mann (nach damaliger  
Lebenserwartung) deutlich in der zwei-  
ten Hälfte seines Lebens, aber bislang  
ohne durchschlagende Erfolge. Jetzt  
musste es gelingen; dieser Großauftrag  
des Birmingham Triennial Music Festival  
musste den Durchbruch bringen. Elgar  
wusste, dass bereits Antonín Dvořák

eine Vertonung des Gedichts für Birmingham im Sinn gehabt hatte. Er kannte Dvořáks Musik gut, hatte sogar unter dessen Leitung als junger Mann beim Three Choirs Festival in Worcester im Orchester Geige gespielt. Wenn Dvořák dieses Libretto nicht vertonen konnte – er, Elgar, würde es schaffen! Ist es Zufall, dass sich der Beginn von Dvořáks Requiem, das ebenfalls vom Festival in Birmingham beauftragt und 1891 dort uraufgeführt wurde, und der Beginn des *Gerontius* verblüffend ähneln? Beide Werke beginnen mit einer getragenen, in kleinen Schritten auf- und absteigenden Unisono-Linie. Es ist, als ob Elgar auf das Werk des Älteren bewusst Bezug nimmt, um auf diese Vorgeschichte zu verweisen. Elgar reiht sich damit symbolisch ein in die Großen der Zeit.

Als Elgar mit dem Komponieren fertig ist, stellt er ein Zitat des Schriftstellers und Kunsthistorikers John Ruskin ans Ende der Partitur: »This is the best of me; for the rest, I ate, and drank, and slept, loved and hated, like another; my life was as the vapour and is not; but this I saw and knew: this, if anything of mine, is worth your memory« (»Das ist mein Bestes; ansonsten aß und trank und schlief, liebte und hasste ich wie jedermann; mein Leben war wie der Dampf und ist es nicht; dies aber sah und erkannte ich: Dies, wenn überhaupt etwas von mir, ist Deiner Erinnerung wert.«). Elgar spürt, dass ihm ein Hauptwerk gelungen ist. Und die Rezeptionsgeschichte sollte ihm recht geben.

### **Drittens**

Es ist die schiere Dramatik und Musikalität des Gedichts, die auf einen Komponisten unwiderstehlich wirken konnte. Während der beiden Pilgerreisen in diesem Oratorium – der des Gerontius zum Tode und der seiner Seele zum Purgatorium – erlebt der Protagonist nicht nur jede Menge extremer, dramatisch wertvoller Gemütszustände, von Todesangst bis hin zu tiefstem Frieden; sein Weg ist auch gesäumt von gesungenen Gebeten und Litaneien. Die Handlung selbst ist also voller Musik, im Himmel und auf Erden.

Daraus schöpfte Elgar seine Inspiration. Neben einem dichten Geflecht von Leitmotiven (man hat vierzehn gezählt) sind es die quasi-liturgischen Gesänge (des Priesters, der Umstehenden, der Engel), die der Musik ihre Struktur geben. Elgar hat sie in staunensmachender Vielfalt in Musik gesetzt: bald in deutlicher Anlehnung an Rezitationsweisen der Kirche, bald sich von solchen Vorlagen lösend; spielend mit den antiphonalen Möglichkeiten dieser Texte, aber dieses Modell dann auch wieder ganz frei handhabend. Die Besetzung des Chores variiert: Chor, Semi-Chor, Männerstimmen und Frauenstimmen getrennt. Damit erzielt Elgar nicht nur verblüffende dramatische, sondern auch räumliche Effekte, besonders eindrucksvoll in der allerletzten Nummer des Oratoriums, dem *Softly and gently*: Man scheint die Männerstimmen der Seelen im Fegefeuer tatsächlich als von unten hinaufsteigend zu hören, während

die Frauenstimmen der Engel im dreifachen Pianissimo von oben herabzuschweben scheinen.

### **Jedermann**

In einem Nutzer-Kommentar zu der auf Youtube verfügbaren Aufnahme des Werkes mit Mark Elder heißt es: »Auf dem Sterbebett soll [Richard] Strauss mit nicht wenig Eigenwerbung gesagt haben: ›Der Tod ist genauso, wie ich ihn (in Tod und Verklärung) notiert habe... Ich bete und vermute, dass er eher wie der Traum des Gerontius werden wird.«

TEXT  
→

# The Dream of Gerontius

John Henry  
Newman

# Der Traum des Gerontius

John Henry  
Newman

I

## Gerontius

Jesu, Maria – I am near to death,  
And Thou art calling me; I know it now.

Not by the token of this faltering breath,  
This chill at heart, this dampness on my brow,  
(Jesu, have mercy! Mary, pray for me!)

'Tis this new feeling, never felt before,  
(Be with me, Lord, in my extremity!)  
That I am going, that I am no more.

'Tis this strange innermost abandonment,  
(Lover of souls! great God! I look to Thee,)  
This emptying out of each constituent  
And natural force, by which I come to be.

Pray for me, o my friends; a visitant  
Is knocking his dire summons at my door,  
The like of whom, to scare me and to daunt,  
Has never, never come to me before;

So pray for me, my friends,  
who have not strength to pray.

## Assistants

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.  
Holy Mary, pray for him.  
All holy Angels, pray for him.  
Choirs of the righteous, pray for him.

All Apostles, all Evangelists, pray for him.  
All holy Disciples of the Lord, pray for him.  
All holy Innocents, pray for him.  
All holy Martyrs, all holy Confessors,  
All holy Hermits, all holy Virgins,  
All ye Saints of God, pray for him.

## Gerontius

Rouse thee, my fainting soul, and play the man  
And through such waning span  
Of life and thought as still has to be trod,  
Prepare to meet thy God.

And while the storm of that bewilderment  
Is for a season spent,  
And, ere afresh the ruin on me fall,  
Use well the interval.

## Assistants

Be merciful, be gracious; spare him, Lord.

I

## Gerontius

Jesu, Maria – ich bin dem Tode nah,  
Und Du rufst mich; ich weiß es jetzt.

Nicht weil mein Atem stockt, mir im Herzen  
fröstelt und Angstschweiß mir die Stirn bedeckt,  
(Jesus, erbarme Dich! Maria, bitte für mich!)

Es ist dieses neue Gefühl, das ich noch nie gespürt,  
(Bleib bei mir, Herr, in meiner großen Not!)  
Dass ich vergehe, dass ich nicht mehr bin.

Es ist dieses seltsame innerste Verlassensein,  
(Der Du die Seelen liebst, großer Gott! Ich blicke zu Dir.)  
Dieses Schwinden jeglicher Lebenskraft und Form,  
Die mein natürliches Dasein hier erhält.

Betet für mich, meine Freunde; ein Besucher  
Mit einer düsteren Ladung klopft an meine Tür,  
mich zu erschrecken und zu ängstigen,  
einer, der nie, noch nie zu mir gekommen ist;

Darum betet für mich, meine Freunde,  
Der ich zu beten keine Kraft mehr habe.

## Die Beistehenden

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.  
Heilige Maria, bitte für ihn.  
Alle heiligen Engel, bittet für ihn.  
Chöre der Gerechten, bittet für ihn.

Alle Apostel, alle Evangelisten, bittet für ihn.  
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für ihn.  
Alle heiligen Unschuldigen Kinder, bittet für ihn.  
Alle heiligen Märtyrer, alle heiligen Bekenner.  
Alle heiligen Einsiedler, alle heiligen Jungfrauen,  
All' ihr Heiligen Gottes, bittet für ihn.

## Gerontius

Auf, meine zagende Seele, ermanne dich;  
Nimm wahr die schwindende Frist,  
In der Leben und Bewusstsein dir noch bleibt,  
Mach' dich bereit, deinem Gott zu begegnen.

Und während der Sturm der Verwirrung  
Für eine Zeitlang sich legt, und eh aufs Neue  
Vernichtung über mich hereinbricht,  
Nutze die Zeit.

## Die Beistehenden

Sei barmherzig, sei gnädig; verschone ihn, Herr!

Be merciful, be gracious; Lord, deliver him.  
From the sins that are past;  
From Thy frown and Thine ire;  
From the perils of dying;  
From any complying  
With sin, or denying  
His God, or relying  
On self, at the last;

From the nethermost fire;  
From all that is evil;  
From power of the devil;  
Thy servant deliver,  
For once and for ever.

By Thy birth, and by Thy Cross,  
Rescue him from endless loss;  
By Thy death and burial,  
Save him from a final fall;

By Thy rising from the tomb,  
By Thy mounting up above,  
By the Spirit's gracious love,  
Save him in the day of doom.

#### **Gerontius**

Sanctus fortis, Sanctus Deus,  
De profundis oro te,  
Miserere, Judex meus,  
Parce mihi, Domine.

Firmly I believe and truly  
God is three, and God is One;  
And I next acknowledge duly  
Manhood taken by the Son.

And I trust and hope most fully  
In that Manhood crucified;  
And each thought and deed unruly  
Do to death, as He has died.

Simply to His grace and wholly  
Light and life and strength belong,  
And I love, supremely, solely,  
Him the holy, Him the strong.

Sanctus fortis, Sanctus Deus,  
De profundis oro te,  
Miserere, Judex meus,  
Parce mihi, Domine.

Sei barmherzig, sei gnädig; Herr, erlöse ihn.  
Von den Sünden der Vergangenheit;  
Von Deinem Zorn und Deinem Grimm;  
Von den Tücken des Sterbens;  
Von aller Nachgiebigkeit gegenüber der Sünde,  
Gegenüber dem Leugnen Gottes,  
Von Selbstüberhebung  
Und Bauen auf sich bis zuletzt.

Vom tiefsten Feuer;  
Von allem Bösen;  
Von der Macht des Teufels;  
Erlöse Deinen Diener  
Für jetzt und für immer.

Durch Deine Geburt und durch Dein Kreuz,  
Rette ihn vor dem ewigen Tod;  
Durch Dein Sterben und Dein Begräbnis,  
Bewahre ihn vor dem endgültigen Fall;

Durch Deine Auferstehung aus dem Grab,  
Durch Deinen Aufstieg in die Höhe,  
Durch die gnädige Liebe des Geistes,  
Rette ihn am Tag des jüngsten Gerichts.

#### **Gerontius**

Sanctus fortis, Sanctus Deus,  
De profundis oro te,  
Miserere, Judex meus,  
Parce mihi, Domine.

Fest und treu glaube ich,  
Gott ist Drei und Gott ist Eins;  
Und weiter erkenne ich gebührend an,  
Dass Gottes Sohn Mensch geworden ist.

Und ich setze alles Hoffen und Vertrauen  
Auf das Kreuz des Menschensohns;  
So wie er den Tod erlitten hat, will ich  
Alles sündhafte Denken und Tun in mir töten.

Licht, Leben und Stärke  
Verdanken sich allein Seiner Gnade.  
Und als Höchsten liebe ich Ihn, nur Ihn,  
Den Heiligen, Ihn, den Starken.

Sanctus Fortis, Sanctus Deus,  
De profundis oro te,  
Miserere, Judex meus,  
Parce mihi, Domine.

And I hold in veneration,  
For the love of Him alone,  
Holy Church, as His creation,  
And her teachings, as His own.

And I take with joy whatever  
Now besets me, pain or fear,  
And with a strong will I sever  
All the ties which bind me here.

Adoration aye be given,  
With and through the angelic host,  
To the God of earth and heaven,  
Father, Son, and Holy Ghost.

Sanctus fortis, Sanctus Deus,  
De profundis oro te,  
Miserere, Judex meus,  
Mortis in discrimine.

I can no more; for now it comes again,  
That sense of ruin, which is worse than pain,  
That masterful negation and collapse  
Of all that makes me man;

And, crueller still,  
A fierce and restless fright begins to fill  
The mansion of my soul. And, worse and worse,  
Some bodily form of ill  
Floats on the wind, with many a loathsome curse  
Tainting the hallow'd air, and laughs, and flaps  
Its hideous wings, and makes me wild  
With horror and dismay.

O Jesu, help! pray for me, Mary, pray!  
Some Angel, Jesu! such as came to Thee  
In Thine own agony . . . .  
Mary, pray for me. Joseph, pray for me.  
Mary, pray for me.

#### **Assistants**

Rescue him, O Lord, in this his evil hour,  
As of old so many by Thy gracious power:  
(Amen.)

Noe from the waters in a saving home; (Amen.)

Job from all his multiform and fell distress;  
(Amen.)

Moses from the land of bondage and despair;  
(Amen.)

Und ich verehere,  
Aus Liebe zu Ihm allein,  
Die heilige Kirche als Seine Schöpfung  
Und ihre Lehre als Sein Eigen.

Und freudvoll nehme ich auf mich,  
Was mich jetzt bedrängt, ob Schmerz oder Furcht;  
Und mit starkem Willen will ich  
Alle Bande zerreißen, die mich hier festhalten.

Ja, anbeten will ich  
Mit und durch die Schar der Engel  
Den Gott der Erde und des Himmels,  
Vater, Sohn und Heiligen Geist.

Sanctus Fortis, Sanctus Deus,  
De profundis oro te,  
Miserere, Judex meus,  
Mortis in discrimine.

Ich kann nicht mehr; denn jetzt kommt sie wieder,  
Diese Angst der Vernichtung, schlimmer als Schmerz,  
Dieser unaufhaltsame Zusammenbruch all dessen,  
Was mich zum Menschen macht;

Und grässlicher noch erfüllt  
Rastloser, wilder Schrecken jetzt die Wohnung  
Meiner Seele. Und immer schlimmer  
Schwebt nun ein leibhaftiges Bild des Bösen heran;  
Mit manch abscheulichem Fluch  
Verpestet es die heilige Luft, lacht und  
Schlägt sein scheußliches Flügelpaar,  
Und schreckt mich mit Abscheu und Entsetzen.

Jesus, hilf mir! Bitte für mich, Maria, bitte!  
Send einen Engel, Jesus, wie den,  
Der Dir in Deiner Todesangst beistand . . . .  
Maria, bitte für mich. Josef, bitte für mich.  
Maria, bitte für mich.

#### **Die Beistehenden**

Rette ihn, o Herr, in seiner schweren Stunde,  
wie so viele einst durch Deine gnädige Macht:  
(Amen.)

Noe vor der Flut in der rettenden Arche; (Amen.)

Hiob vor der Pein seiner vielen Schmerzen;  
(Amen.)

Moses vor dem Leid der Knechtschaft im fremden  
Land; (Amen.)



David from Golia and the wrath of Saul;  
(Amen.)

– so to show Thy power,  
Rescue this Thy servant in his evil hour.

### **Gerontius**

Novissima hora est; and I fain would sleep.  
The pain has weaned me. ... Into Thy hands,  
O Lord, into Thy hands ... .

### **The Priest**

Proficiscere, anima Christiana, de hoc mundo!  
Go forth upon thy journey, Christian soul!  
Go from this world! Go, in the Name of God  
The Omnipotent Father, who created thee!

Go, in the Name of Jesus Christ, our Lord,  
Son of the living God, who bled for thee!  
Go, in the Name of the Holy Spirit, who  
Hath been pour'd out on thee!

Go, in the name of Angels and Archangels;  
in the name of Thrones and Dominations; in the  
name of Princedoms and of Powers; and in the  
name of Cherubim and Seraphim, go forth!

Go, in the name of Patriarchs and Prophets;  
And of Apostles and Evangelists,  
Of Martyrs and Confessors; in the name  
Of holy Monks and Hermits; in the name  
Of Holy Virgins; and all Saints of God,  
Both men and women, go! Go on thy course;

And may thy place today be found in peace,  
And may thy dwelling be the Holy Mount of Sion –  
through the Same, through Christ, our Lord.

## **II.**

### **Soul of Gerontius**

I went to sleep; and now I am refresh'd,  
A strange refreshment: for I feel in me  
An inexpressive lightness, and a sense  
Of freedom, as I were at length myself,  
And ne'er had been before. How still it is!

I hear no more the busy beat of time, no,  
Nor my fluttering breath, nor struggling pulse;  
Nor does one moment differ from the next.

David vor Goliath und dem Zorn Sauls;  
(Amen.)

– um Deine Macht zu zeigen:  
Rette, ihn Deinen Knecht, in seiner schweren Stunde.

### **Gerontius**

Novissima hora est; und ich möchte schlafen.  
Die Pein hat mich erschöpft. ... In Deine Hände,  
Herr, in Deine Hände ... .

### **Der Priester**

Proficiscere, anima Christiana, de hoc mundo!  
Geh hin auf deine Reise, christliche Seele!  
Geh hin aus dieser Welt im Namen Gottes,  
Des allmächtigen Vaters, der dich geschaffen hat!

Geh, im Namen Jesu Christi, unseres Herrn,  
Sohn des lebendigen Gottes, der für dich geblutet hat!  
Geh im Namen des Heiligen Geistes, der  
Über dich ausgegossen wurde!

Geh hin im Namen der Engel und Erzengel;  
Im Namen der Throne und Herrschaften; im Namen  
Der Fürstentümer und Mächte; und im Namen  
Der Cherubim und Seraphim, geh hin!

Geh hin im Namen der Patriarchen und Propheten;  
Und der Apostel und Evangelisten,  
Der Märtyrer und Bekenner; im Namen  
Der heiligen Mönche und Einsiedler; im Namen  
Der Heiligen Jungfrauen; aller Heiligen Gottes,  
Männer und Frauen. Geh! Geh auf deinen Weg;

Und mögest du noch heute in Frieden ruhen  
Und wohnen auf dem Heiligen Berg Sion –  
Durch Denselben, durch Christus, unsern Herrn.

## **II.**

### **Die Seele des Gerontius**

Ich schlief ein; doch jetzt bin ich erfrischt;  
Eine seltsame Erfrischung: denn ich fühle in mir  
Eine unaussprechliche Leichtigkeit und ein Gefühl  
Von Freiheit, als wäre ich endlich ich selbst  
Und nie zuvor gewesen. Wie still es ist!

Ich höre nicht mehr den geschäftigen Schlag der Zeit,  
Weder den flatternden Atem, noch den rasenden Puls;  
Kein Augenblick hebt sich vom anderen ab.

This silence pours a solitariness  
Into the very essence of my soul;  
And the deep rest, so soothing and so sweet,  
Hath something too of sternness and of pain.

Another marvel: some one has me fast  
Within his ample palm; a uniform  
And gentle pressure tells me I am not  
Self-moving, but borne forward on my way.

And hark! I hear a singing; yet in sooth  
I cannot of that music rightly say  
Whether I hear, or touch, or taste the tones.  
Oh, what a heart-subduing melody!

### **Angel**

My work is done,  
My task is o'er,  
And so I come,  
Taking it home,  
For the crown is won,  
Alleluia,  
For evermore.

My Father gave  
In charge to me  
This child of earth  
E'en from its birth,  
To serve and save,  
Alleluia,  
And saved is he.

This child of clay  
To me was given,  
To rear and train  
By sorrow and pain  
In the narrow way,  
Alleluia,  
From earth to heaven.

### **Soul**

It is a member of that family of wondrous beings,  
who, ere the worlds were made,  
Millions of ages back, have stood around  
The throne of God:—he never has known sin  
But through those cycles all but infinite,  
Has had a strong and pure celestial life,  
And bore to gaze on the unveil'd face of God,  
And drank from the everlasting Fount of truth,  
And served Him with a keen ecstatic love.  
Hark! he begins again.

Diese Stille gießt eine Einsamkeit  
Ins Innerste meiner Seele;  
Und diese tiefe Ruhe, so wohltuend und so süß,  
Hat auch etwas von Strenge und von Schmerz.

Ein andres Wunder: Jemand hält mich fest  
In seiner weitgespannten Hand; Ein gleichmäßiger  
Sanfter Druck sagt mir, dass nicht ich mich bewege,  
sondern dass ich vorwärts getragen werde.

Und horch! Ich höre ein Singen, doch in Wahrheit  
Kann ich von dieser Musik nicht recht sagen,  
Ob ich die Töne höre, sie berühre oder schmecke.  
Oh, was für eine herzbezwingende Melodie!

### **Der Engel**

Meine Arbeit ist getan,  
Meine Aufgabe erledigt,  
Also komme ich,  
Es heim zu nehmen,  
Denn die Krone ist gewonnen,  
Alleluja,  
Für immer und ewig.

Mein Vater gab es mir  
Als Mündel,  
Dieses Kind der Erde,  
Von Geburt an;  
Ihm zu dienen, es zu erlösen,  
Alleluja,  
Nun ist es erlöst.

Dieses Kind aus Lehm  
Ward mir anvertraut,  
Es zu leiten  
Durch Leid und Schmerz  
Auf dem schmalen Pfad,  
Alleluja,  
Von der Erde zum Himmel.

### **Die Seele**

Er gehört zu jenem Geschlecht der wunderbaren  
Wesen, die – noch vor Entstehung der Welt, seit  
Millionen Jahren schon – um Gottes Thron stehen.  
Ganz ohne Sünde, durch den Kreislauf schier  
Unendlicher Zeiten, führte er ein Leben  
Himmlich, stark und rein;  
Und schaute das Antlitz Gottes unverhüllt;  
Er trank aus der ewigen Quelle der Wahrheit  
Und diente Ihm eifrig in verückter Liebe.  
Horch! Er spricht erneut.

### III.

#### Soul

I will address him. Mighty one, my Lord,  
My Guardian Spirit, all hail!

#### Angel

All hail, my child! My child  
And brother, hail! what wouldest thou?

#### Soul

I would have nothing but to speak with thee  
For speaking's sake. I wish to hold with thee  
Conscious communion; though I fain would know  
A maze of things, were it but meet to ask,  
And not a curiousness.

#### Angel

You cannot now cherish a wish  
Which ought not to be wish'd.

#### Soul

Then I will speak. I ever had believed  
That on the moment when the struggling soul  
Quitted its mortal case, forthwith it fell  
Under the awful presence of its God,  
There to be judged and sent to its own place.  
What lets me now from going to my Lord?

#### Angel

Thou art not let; but with extremest speed  
Art hurrying to the Just and Holy Judge:

#### Soul

Dear Angel, say,  
Why have I now no fear at meeting Him?  
Along my earthly life, the thought of death  
And judgment was to me most terrible.  
Now that the hour is come, my fear is fled;  
And at this balance of my destiny,  
Now close upon me, I can forward look  
With a serenest joy.

#### Angel

It is because  
Then thou didst fear, that now thou dost not fear,  
Thou hast forestall'd the agony, and so  
For thee the bitterness of death is past.  
Also, because already in thy soul  
The judgement is begun.  
A presage falls upon thee, as a ray  
Straight from the Judge, expressive of thy lot.  
That calm and joy uprising in thy soul

### III.

#### Die Seele

Ich werde zu ihm sprechen. Mächtiger, mein Herr,  
Mein Schutzengel. Heil dir!

#### Der Engel

Sei begrüßt, mein Kind! Mein Kind  
Und Bruder, heil! Was willst du?

#### Die Seele

Ich möchte nichts anderes, als mit dir sprechen –  
Um des Sprechens willen. Geistige Zwiesprache  
Möchte ich mit Dir halten; auch wüsste ich gern Ver-  
wirrend viele Dinge, wenn es sich ziemt  
Zu fragen, nicht aus Neugier.

#### Der Engel

Jetzt darfst Du keinen Wunsch mehr hegen,  
Der nicht zu wünschen würdig wäre.

#### Die Seele

Dann spreche ich also: Ich habe immer geglaubt,  
Dass die Seele, so sie ihre sterbliche Hülle verlässt,  
Sofort in die furchtbare Gegenwart ihres Gottes  
Gelangt, um dort gerichtet und  
An ihren eigenen Ort geschickt zu werden.  
Was hindert mich nun, zu meinem Herrn zu gehen?

#### Der Engel

Nichts hält Dich. Vielmehr eilst Du mit höchster  
Geschwindigkeit dem gerechten hl. Richter entgegen,

#### Die Seele

Sag, lieber Engel,  
Warum habe ich jetzt keine Angst, Ihm zu begegnen?  
Mein ganzes irdisches Leben lang war der Gedanke  
an Tod und Gericht für mich der schrecklichste.  
Nun, da die Stunde gekommen, ist meine Angst  
Verflogen; und im Gleichgewicht meines Schicksals,  
Das nun entschieden wird, erwarte ich es  
Heiter und gelassen.

#### Der Engel

Weil Du damals  
Dich fürchtest, jetzt fürchtest Du Dich nicht,  
Du hast die Todesangst vorweggenommen,  
So bleibt Dir die Bitterkeit des Todes erspart.  
Auch weil das Gericht in deiner Seele  
Schon begonnen hat.  
Eine Vorahnung fällt auf dich wie ein Strahl,  
Direkt vom Richter, der dir dein Los verkündet.  
Diese Ruhe und Freude, die in deiner Seele aufsteigt,

Is first-fruit to thee of thy recompense,  
And heaven begun.

### IV.

#### Soul

But hark! upon my sense comes a fierce hubbub,  
Which would make me fear  
Could I be frightened.

#### Angel

We are now arrived  
Close on the judgment-court; that sullen howl  
Is from the demons who assemble there.  
Hungry and wild, to claim their property,  
And gather souls for hell. Hark to their cry.

#### Soul

How sour and how uncouth a dissonance!

#### Demons

Low-born clods  
Of brute earth:  
They aspire  
To become gods,  
By a new birth,  
And an extra grace,  
And a score of merits.

As if aught  
Could stand in place  
Of the high thought,  
And the glance of fire  
Of the great spirits,  
The powers blest,  
The Lords by right,

The primal owners,  
Of the proud dwelling  
And realm of light,—

Dispossess'd,  
Aside thrust,  
Chuck'd down  
By the sheer might  
Of a despot's will,  
Of a tyrant's frown;  
Who after expelling  
Their hosts, gave,  
Triumphant still,  
And still unjust,

Ist für dich die erste Frucht deines Lohns,  
Der Anfang des Himmels.

### IV.

#### Die Seele

Doch horch! Ein wildes Getümmel,  
Dringt auf mich ein, es macht mich fürchten,  
Könnte ich erschrecken.

#### Der Engel

Wir sind nun angelangt  
Ganz in der Nähe des Gerichts; das dumpfe Heulen  
Rührt von den Dämonen her, die sich dort sammeln.  
Hungrig und wild, um ihr Eigentum zu fordern, und  
Seelen für die Hölle zu sammeln. Hört auf ihr Geschrei.

#### Die Seele

Welch ekelhafter Missklang, roh und schrill!

#### Die Dämonen

Niedriggeborene Klumpen  
Aus roher Erde:  
Sie streben danach,  
Götter zu werden,  
Durch Wiedergeburt,  
Durch besondere Gnade  
Und eine Reihe von Verdiensten.

Als ob irgendetwas  
Den hohen Gedanken  
Und den Feuerblick  
Der großen Geister  
Ersetzen könnte –  
Der hohen Mächte,  
Der rechtmäßigen Herren,

Der ursprünglichen Eigentümer  
Der stolzen Wohnung  
Des Reiches des Lichts.

Enteignet,  
Zur Seite gestoßen,  
Zu Boden geworfen  
Durch die nackte Gewalt  
Des Willens eines Despoten,  
Eines Tyrannen Stirnrunzeln;  
Der erst ihre  
Heerscharen verjagte, dann,  
Immer noch triumphierend,  
Immer noch ungerecht,

Each forfeit crown  
To psalm-droners,  
And canting groaners,  
To every slave,  
And pious cheat,  
And crawling knave,  
Who lick'd the dust  
Under his feet.

### Angel

It is the restless panting of their being;  
like beasts of prey, who, caged within their bars,  
In a deep hideous purring have their life,  
And an incessant pacing to and fro.

### Demons

The mind bold  
And independent,  
The purpose free,  
So we are told,  
Must not think  
To have the ascendant.

What's a saint?  
One whose breath  
Doth the air taint  
Before his death;  
A bundle of bones,  
Which fools adore,  
Ha! ha!  
When life is o'er;

### Demons

Virtue and vice,  
A knave's pretence,  
'Tis all the same;  
Ha! ha!  
Dread of hell-fire,  
Of the venomous flame,  
A coward's plea.  
Give him his price,  
Saint though he be,  
Ha! ha!  
From shrewd good sense  
He'll slave for hire.  
Ha! ha!  
And does but aspire  
To the heaven above  
With sordid aim,  
And not from love.  
Ha! ha!

Jede verwirkte Krone  
Den Psalmen-Brummern,  
Und scheinheiligen Plärrern gab,  
An jeden Sklaven,  
Frommen Betrüger,  
Oder kriechenden Schurken,  
Die den Staub unter  
Seinen Füßen leckten.

### Der Engel

Es ist ihr rastloses Keuchen, dass sie  
Wie Raubtiere, eingesperrt hinter Gittern,  
Sich verzehren in grässlichem Fauchen  
Und unaufhörlichem Hin- und herlaufen.

### Die Dämonen

Der Geist, kühn  
Und unabhängig,  
Der Wille frei,  
So wird uns gesagt,  
Darf nicht glauben,  
Dass er zu Himmel aufsteige.

Was ist ein Heiliger?  
Einer, dessen Atem  
Die Luft verpestet,  
Bevor er stirbt;  
Ein Bündel Knochen,  
Das Narren verehren,  
Haha!  
Wenn das Leben vorbei ist;

### Die Dämonen

Tugend und Laster –  
Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!  
Es ist alles dasselbe,  
Haha!  
Furcht vor dem Höllenfeuer,  
Vor der giftigen Flamme –  
So redet ein Feigling.  
Gebt ihm seinen Preis,  
Auch wenn er ein Heiliger ist,  
Haha!  
Aus kluger Voraussicht  
Wird er für Geld schufteln.  
Haha!  
Nach dem Himmel oben  
Strebt er allein  
Aus schnödem Verlangen,  
Nicht aber aus Liebe.  
Haha!

### Soul

I see not those false spirits; shall I see  
My dearest Master, when I reach His Throne?

### Angel

Yes, for one moment thou shalt see thy Lord.  
One moment; but thou knowest not, my child,  
What thou dost ask: that sight of the Most Fair  
Will gladden thee, but it will pierce thee too.

### Soul

Thou speakest darkly, Angel; and an awe  
Falls on me, and a fear lest I be rash.

### Angel

There was a mortal, who is now above  
In the mid glory: he, when near to die,  
Was given communion with the Crucified,—  
Such, that the Master's very wounds were stamp'd  
upon his flesh; and, from the agony which thrill'd  
through body and soul in that embrace, Learn that  
the flame of the Everlasting Love Doth burn ere it  
transforms ...

### V.

#### Angel

Hark to those sounds!  
They come of tender beings angelical,  
Least and most childlike of the Sons of God.

First Choir of Angelicals  
Praise to the Holiest in the height,  
And in the depth be praise:  
In all His words most wonderful;  
Most sure in all His ways!

To us His elder race He gave  
To battle and to win,  
Without the chastisement of pain,  
Without the soil of sin.

The younger son He will'd to be  
A marvel in His birth:  
Spirit and flesh his parents were;  
His home was heaven and earth.

The Eternal bless'd His child, and arm'd,  
And sent him hence afar,  
To serve as champion in the field  
Of elemental war.

### Die Seele

Ich sehe die falschen Geister nicht. Werde ich meinen lieben  
Herrn sehen, wenn ich zu Seinem Thron gelangt bin?

### Der Engel

Ja, für einen Augenblick wirst du deinen Herrn sehen.  
Für einen Augenblick. Doch du weißt nicht, mein Kind,  
Worum du bittest: Der Anblick des Höchsten Schö-  
nen Wird dich erfreuen, aber auch durchbohren.

### Die Seele

Du sprichst dunkel, Engel, und Furcht  
Überkommt mich, die Angst, voreilig zu sein.

### Der Engel

Da war einst ein Sterblicher, der jetzt oben  
In höchster Herrlichkeit weilt: Kurz vor seinem Tod  
Wurde ihm eine Begegnung mit dem Gekreuzigten  
Zuteil, sodass des Meisters Wunden auf sein Fleisch  
Gepresst wurden. Von dieser Qual,  
Die Leib und Seele in dieser Umarmung durchzuckte,  
Erkenne, dass die Flamme der Ewigen Liebe brennt,  
Ehe sie verwandelt ...

### V.

#### Der Engel

Horch auf diese Töne!  
Sie kommen von zarten, engelgleichen Wesen,  
Die kleinsten und kindlichsten der Söhne Gottes.

Erster Chor der engelgleichen Wesen  
Gelobt sei der Heiligste in der Höhe,  
Und in der Tiefe sei Lobpreis:  
In all Seinen Worten wunderbar,  
Unerschütterlich in all Seinem Tun!

Uns, Seiner älteren Schöpfung,  
Gab Er den Kampf und den Sieg,  
Ohne die Züchtigung des Schmerzes,  
Ohne den Makel der Sünde.

Dem jüngeren Sohn gebot Er,  
Auf wundersame Weise geboren zu werden:  
Geist und Fleisch sollten seine Eltern sein,  
Seine Heimat waren Himmel und Erde.

Der Ewige segnete Sein Kind, wappnete es  
Und schickte es weit hinaus,  
Dass es tapfer kämpfte in dem Krieg,  
Der tobt in dieser Welt.

To be His Viceroy in the world  
Of matter, and of sense;  
Upon the frontier, towards the foe  
A resolute defence.

#### Angel

We now have pass'd the gate, and are within  
The House of Judgment.

#### Second Choir of Angelicals

#### Soul

The sound is like the rushing of the wind –  
The summer wind – among the lofty pines;  
Glory to Him, who evermore  
By truth and justice reigns;  
Who tears the soul from out its case,  
And burns away its stains!

#### Angel

They sing of thy approaching agony,  
Which thou so eagerly didst question of:

#### Soul

My soul is in my hand: I have no fear,  
But hark! a grand, mysterious harmony:  
It floods me like the deep and solemn sound  
Of many waters.

#### Angel

And now the threshold, as we traverse it,  
Utters aloud its glad responsive chant.

#### Fifth Choir of Angelicals

Praise to the Holiest in the height  
And in the depth be praise:  
In all His words most wonderful;  
Most sure in all His ways!  
O loving wisdom of our God!  
When all was sin and shame,  
A second Adam to the fight  
And to the rescue came.

O wisest love! that flesh and blood  
Which did in Adam fail,  
Should strive afresh against the foe,  
Should strive and should prevail;

And that a higher gift than grace  
Should flesh and blood refine,  
God's Presence and His very Self,  
And Essence all-divine.

Damit er herrsche an Seiner Statt  
In der Welt der Materie und der Sinne,  
Als standhafter Grenzwächter Gottes  
Gegen den Feind.

#### Der Engel

Wir haben nun das Tor durchschritten und befinden uns  
Im Hause des Gerichts.

#### Zweiter Chor der engelgleichen Wesen

#### Die Seele

Wie Rauschen des Windes vernehme ich den Klang,  
Zwischen hohen Kiefern sommerlich wehender Wind;  
Preis Ihm, der ewiglich  
Durch Wahrheit und Gerechtigkeit regiert;  
Der die Seele aus ihrer Hülle reißt,  
Und ihre Flecken wegbrennt!

#### Der Engel

Sie künden von der Todesnot, die dir bevorsteht,  
Nach der du dich so voller Ungeduld erkundigt hast:

#### Die Seele

Ich bin gefasst: Ich habe keine Furcht.  
Doch horch! Ein geheimnisvoller großer Klang:  
Er durchflutet mich so tief und feierlich  
Wie das Rauschen großer Wasser.

#### Der Engel

Nun überschreiten wir die Schwelle, und sie gibt  
Freudig Antwort dem Gesang.

#### Fünfter Chor der engelgleichen Wesen

Gelobt sei der Heiligste in der Höhe,  
Und in der Tiefe sei Lobpreis:  
In all Seinen Worten wunderbar,  
Unerschütterlich in all Seinem Tun!  
O liebevolle Weisheit unseres Gottes!  
Als alles Sünde und Schande war,  
Kam ein zweiter Adam, zu kämpfen  
Für unsere Rettung.

O weiseste Liebe! Fleisch und Blut,  
Die in Adam versagten,  
Sollten aufs Neue gegen den Feind antreten  
Und ihn letztendlich bezwingen.

Und dass eine Gabe, noch größer als Gnade,  
Fleisch und Blut läutern sollte:  
Gottes unverstellte Gegenwart, Sein eigenes Selbst,  
Sein allgöttliches Wesen.

O generous love! that He who smote  
In man for man the foe,  
The double agony in man  
For man should undergo;

And in the garden secretly,  
And on the cross on high,  
Should teach His brethren and inspire  
To suffer and to die.

#### VI.

#### Angel

Thy judgement now is near, for we are come  
Into the veiled presence of our God.

#### Soul

I hear the voices that I left on earth.

#### Angel

It is the voice of friends around thy bed,  
Who say the »Subvenite« with the priest.  
Hither the echoes come.

Before the Throne stands the great Angel of the  
Agony, the same who strengthen'd Him,  
What time He knelt lone in that garden shade,  
Bedew'd with blood.

That Angel best can plead with Him for all  
Tormented souls, the dying and the dead.

#### Angel of the Agony

Jesu! by that shuddering dread which fell on Thee;  
Jesu! by that cold dismay which sicken'd Thee;  
Jesu! by that pang of heart which thrill'd in Thee;  
Jesu! by that mount of sins which crippled Thee;

Jesu! by that sense of guilt which stifled Thee;  
Jesu! by that innocence which girdled Thee;  
Jesu! by that sanctity which reign'd in Thee;  
Jesu! by that Godhead which was one with Thee;

Jesu! spare these souls which are so dear to Thee;  
Souls, who in prison, calm and patient, wait for Thee  
Hasten, Lord, their hour, and bid them come to Thee.  
To that glorious Home, where they shall ever gaze on  
Thee.

Großmütige Liebe: Dass Er, der im Menschen  
Für die Menschheit den Feind zerschmetterte,  
Nun die zweifache Todesangst des Menschen  
Für die Menschheit auf sich nehmen sollte.

Und in dem Garten, still,  
Und hoch vom Kreuz herab,  
Sollte er Seine Brüder lehren und ermutigen,  
Zu leiden und zu sterben.

#### VI.

#### Der Engel

Jetzt ist das Gericht ganz nah; wir treten  
Vor das verhüllte Antlitz unseres Herrn.

#### Die Seele

Ich höre die Stimmen, die ich auf Erden zurückließ.

#### Der Engel

Es sind die Freunde, die um dein Bett stehen  
Und mit dem Priester das »Subvenite« sprechen.  
Von dort tönt das Echo herauf.

Vor dem Thron steht nun der große Engel der Todes-  
angst, derselbe, der einst Ihn stärkte,  
Als Er allein im Dunkel jenes Gartens kniete,  
Mit Blut benetzt.

Er ist der Engel, der bei Ihm am besten für die  
Gequälten Seelen, die Sterbenden und die Toten,  
Sprechen kann.

#### Der Engel der Todesangst

Jesus, bei dem entsetzlichen Schauer, der dich ergriff;  
Jesus, bei der eisigen Schwäche, die Dich geschüttelt;  
Jesus, bei der Herzensnot, die Dich durchbohrte;  
Jesus, bei der Sündenlast, die Dich erdrückte;

Jesus, durch das Schuldgefühl, das Dich erstickte;  
Jesus, die Unschuld, die schützend Dich umgab;  
Jesus, durch die Rechtschaffenheit, die in Dir waltete;  
Jesus, die Gottheit, die eins mit Dir war;

Jesus, verschone diese Seelen, die Dir so teuer sind;  
Die im Gefängnis ruhig und geduldig auf Dich warten;  
Kürze ab ihr Leiden und lass sie zu Dir gelangen,  
In das Haus der Glorie, wo sie ewiglich  
Dich schauen werden.

**Soul**

I go before my Judge.

**Angel**

Praise to His Name!  
O happy, suffering soul! for it is safe,  
Consumed, yet quicken'd, by the glance of God.

**Soul**

Take me away, and in the lowest deep  
There let me be,  
And there in hope the lone night-watches keep,  
Told out for me.  
There, motionless and happy in my pain,  
Lone, not forlorn, –  
There will I sing my sad perpetual strain,  
Until the morn.  
There will I sing, and soothe my stricken breast,  
Which ne'er can cease  
To throb, and pine, and languish, till possess  
Of its Sole Peace.  
There will I sing my absent Lord and Love:—  
Take me away,  
That sooner I may rise, and go above,  
And see Him in the truth of everlasting day.

**VII.****Souls in Purgatory**

Lord, Thou hast been our refuge: in every generation;  
Before the hills were born, and the world was: from  
age to age Thou art God.  
Bring us not, Lord, very low: for Thou hast said,  
Come back again, ye sons of Adam.  
Come back, O Lord! how long: and be entreated for  
Thy servants.

**Angel**

Softly and gently, dearly-ransom'd soul,  
In my most loving arms I now enfold thee,  
And, o'er the penal waters, as they roll,  
I poise thee, and I lower thee, and hold thee.

And carefully I dip thee in the lake,  
And thou, without a sob or a resistance,  
Dost through the flood thy rapid passage take,  
Sinking deep, deeper, into the dim distance.

Angels, to whom the willing task is given,  
Shall tend, and nurse, and lull thee, as thou liest;

**Die Seele**

Nun trete ich vor meinen Richter.

**Der Engel**

Sein Name sei gepriesen!  
Glückliche, leidende Seele! Denn sie ist gerettet,  
Verzehrt, doch neu belebt durch den Blick Gottes.

**Die Seele**

Nimm mich hinweg, und in der Tiefe der Nacht,  
Dort lass mich sein.  
Hoffend will ich einsam dort Wache halten,  
Wie es mir bestimmt.  
Regungslos und glücklich in meinem Schmerz,  
Einsam, nicht verloren.  
Dort will ich mein fortwährend kummervolles Los  
Besingen, bis zum Morgengrauen.  
Dort will ich singen und mein bedrücktes Herz Beru-  
higen, das unaufhörlich pocht, bangt und Schmach-  
tet, bis es den wahren Trost gefunden hat.  
Dort will ich singen meinem lieben Herrn,  
Der mir noch fern.  
Nimm mich hinweg,  
Damit ich früher aufstehe und hinaufgehe,  
Und Ihn in der Wahrheit des ewigen Tages sehe.

**VII.****Die Seelen im Fegefeuer**

Herr, Du bist unsere Zuflucht gewesen:  
Von Geschlecht zu Geschlecht.  
Ehe die Hügel geboren waren und die Welt entstand:  
Von Ewigkeit bist Du, Gott, bis in Ewigkeit.  
Herr, stürze uns nicht in den Abgrund. Denn Du  
Hast gesagt: Kehrt zurück, ihr Söhne Adams.  
Komm zurück, Herr, wie lange noch:  
Vernimm das Flehen Deiner Knechte.

**Der Engel**

Sanft und behutsam, teuer erkaufte Seele,  
Schließe ich Dich nun in meine liebenden Arme.  
Und über den wogenden Wassern der Läuterung,  
Hebe, senke und halte ich dich.

Vorsichtig tauche ich dich in den See,  
Und du, ohne zu schluchzen oder dich zu wehren,  
Bewegst dich eilig durch die Flut,  
Sinkst tief und tiefer, in die dämmerige Ferne.

Engel, die diese Aufgabe gern übernehmen,  
Werden dich hegen und pflegen, während du liegst;

And masses on the earth, and prayers in heaven,  
Shall aid thee at the Throne of the Most Highest.

Farewell, but not for ever! brother dear,  
Be brave and patient on thy bed of sorrow;  
Swiftly shall pass thy night of trial here,  
And I will come and wake thee on the morrow.

Und Messen auf Erden und Fürbitte im Himmel  
Werden dir helfen am Thron des Allerhöchsten.

Leb wohl, lieber Bruder, doch nicht für immer!  
Sei tapfer und geduldig auf deinem Kummerbett.  
Rasch wird die Nacht deiner Prüfung vorüber gehen.  
Dann komme ich wieder und wecke dich am Morgen.

## BIOGRAPHIEN



# Dshamilja Kaiser Mezzosopran

Nach ihrer Babypause gab Dshamilja Kaiser im Dezember 2022 ihr Debüt am Theater an der Wien, und sang im Frühjahr 2023

Brangäne in einer *Tristan und Isolde* Neuinszenierung Antwerpen/Gent, Alardis in Franz Schrekers *Der singende Teufel* in Bonn und anschließend im Herbst 2023 Verdis *Lady Macbeth* an der Oper Graz. Im Frühjahr 2024 gibt Dshamilja Kaiser in Frankfurt ihr Rollendebüt als Venus in einer *Tannhäuser* Neuproduktion unter GMD Thomas Guggeis.

2021 ging es nach Saarbrücken, wo sie als *Lady Macbeth* in Pascal Dusapins *Macbeth Underworld* auf der Bühne stand. 2019 gab Dshamilja Kaiser zwei wichtige Debüts an der Oper Frankfurt als Adalgisa in Bellinis *Norma* sowie an der Berliner Staatsoper als Rossweiße in der *Walküre* unter Daniel Barenboim.

Ihr Debüt am Opernhaus Oslo gab sie 2018 als Adalgisa.

Im Sommer 2016 gastierte sie mit großem Erfolg bei den Bregenzer Festspielen in Olivier Tambosis Neuinszenierung von Franco Faccios *Amleto* als Gertrude und 2018 ebendort als Lucrezia in Berthold Goldschmidts *Beatrice Cenci*.

Dshamilja Kaiser wurde in Wuppertal geboren und absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule für

Musik Detmold bei Mechthild Böhme und Caroline Thomas. Nach Engagements in Bielefeld und Graz wurde Bonn ihr Stammhaus, mit Rollen wie Schoecks Penthesilea, Carmen, Ortrud (*Lohengrin*) und Santuzza (*Cavalleria Rusticana*).

Sie arbeitete mit Regisseuren wie Peter Konwitschny, Lorenzo Fioroni, Marco

Arturo Marelli, Mariame Clément, Johannes Erath, Stefan Herheim und Dirigenten wie Dirk Kaftan, Stefan Soltesz, Johannes Fritsch, Konrad Junghänel und Julia Jones. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland ergänzen ihr künstlerisches Schaffen. Dshamilja Kaiser ist Preisträgerin des Österreichischen Musiktheaterpreises.



# Toby Spence

## Tenor



Toby Spence ist Absolvent des New College, Oxford, und studierte an der Opera School der Guildhall School of Music and Drama. Er wurde von der Royal Philharmonic Society 2011 zum Sänger des Jahres gekürt.

In Konzerten hat Toby Spence mit einigen der renommiertesten Orchester wie den Berliner Philharmonikern, den Wiener Philharmonikern, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem San Francisco Symphony Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra, dem Cleveland Orchestra und der Accademia Nazionale di Santa

Cecilia gesungen. Er trat als Gastsolist bei den Osterfestspielen in Salzburg und beim Edinburgh International Festival auf. Er hat mit einer beeindruckenden Reihe von Dirigenten zusammengearbeitet, darunter Christoph von Dohnanyi, Sir Simon Rattle, Michael Tilson Thomas, Yannick Nézet-Séguin und Gustavo Dudamel.

Zu den Highlights der letzten Jahre zählen Engagements am Teatro La Fenice und an der Opéra National du Rhin, am Théâtre de La Monnaie, am Liceu Barcelona, an der Metropolitan Opera, der Bayerischen und der Wiener Staatsoper, sowie an der Opéra de Paris. Im Rahmen seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem Royal Opera House

Covent Garden sang Toby David u. a. Tamino in *Die Zauberflöte*, Graf Almaviva in *Il Barbiere di Siviglia* und Tom Rakewell in *The Rake's Progress*.

Für die Spielzeit 23/24 sind eine Rückkehr an das Royal Opera House für Erik in *Der Fliegende Holländer* sowie u. a. das Hausdebüt als Alonso in *The Tempest* an der Wiener Staatsoper geplant. Auf dem Konzertpodium singt Toby Spence mit dem Orchestre de Paris, dem Minnesota Orchestra und mit dem Tampere Philharmonic Orchestra. Als Rezitator kehrt Toby zum Oxford Lieder Festival zurück.

# Carl Rumstadt

## Bariton

Der bayerische Bariton Carl Rumstadt stammt aus einer Musikerfamilie und steht seit seiner Kindheit in engem Kontakt zur Opernbühne. Er studierte Gesang an den Hochschulen in Nürnberg und München. Nach Stationen als Ensemblemitglied an den Theatern in Bern und Trier ist er seit 2022 Mitglied des Ensembles am Theater Bonn.

Als Gastsolist war er bereits an vielen renommierten Bühnen tätig, so beispielsweise an der Staatsoper unter den Linden, Deutsche Oper Berlin, Staatstheater Nürnberg, Oper Graz, Cairo Opera House, Oper Dortmund, Münchner Biennale, Volkstheater Rostock und bei der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland Pfalz.

Zu seinen Rollen zählen unter anderem die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Il Barbiere di Siviglia* und *Le nozze di Figaro*, sowie Marcello (*La Bohème*), Rodrigo (*Don Carlo*), Dandini (*La Cenerentola*), Wolfram von Eschenbach (*Tannhäuser*), Danilo (*Die lustige Witwe*),

Papageno (*Die Zauberflöte*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Prince Tarquinius (*The rape of Lucretia*) und Don Cassandro (*La finta semplice*).

Als Konzertsolist reüssierte er vor allem in Brahms *Deutschem Requiem*, Mendelssohns *Elias* und *Paulus*, Mahlers *Lieder eines fahrenden Gesellen* und Kindertotenlieder und Orffs *Carmina Burana*.

Als Liedsänger, gemeinsam mit seinem Duopartner Thomas Guggeis, liegt sein Focus auf den Werken von Brahms, Mahler, Schubert und Wolf.

2022 gab er sein Debüt an der Staatsoper unter den Linden (als Herr Fluth in *Die lustigen Weiber von Windsor*) und an der Deutschen Oper Berlin (in der Uraufführung von Bernhard Ganders *Lieder von Vertreibung und Nimmerwiederkehr*).



# Philharmonischer Chor der Stadt Bonn

Der Philharmonische Chor der Stadt Bonn wurde bereits 1852 als »Städtischer Gesangsverein« gegründet. Als leistungsstarkes Ensemble ist er der Pflege des chorsinfonischen Repertoires seiner Tradition bis heute treu geblieben. Die Mitwirkung bei den städtischen Chorkonzerten unter der Leitung des Bonner Generalmusikdirektors sieht der Chor als seine Hauptaufgabe an. Darüber hinaus wirkt er häufig beim Internationalen Beethovenfest mit und gestaltet auch eigene kammermusikalische Konzerte.

Ein besonderes Anliegen ist es dem Philharmonischen Chor darüber hinaus, Kinder und Jugendliche durch abwechslungsreiche Schülerprojekte an die Musik des klassischen Repertoires heranzuführen. Im letzten Projekt »Genesis – Die Schöpfung bewahren« ging es, in der Zusammenarbeit mit zahlreichen Schülerinnen und Schülern, um Joseph Haydns *Schöpfung*.

Als musikalischer Botschafter der Beethovenstadt Bonn wird der Philharmonische Chor gerne zu Gastkonzerten im In- und Ausland eingeladen.

Gastspiele in Köln, Dortmund und Düsseldorf sowie Konzertreisen nach Japan, England, Frankreich, Belgien und in die Schweiz geben davon Zeugnis. Bei seinen zahlreichen Auftritten hat der Philharmonische Chor mit namhaften Dirigenten wie Esa-Pekka Salonen, Christoph von Dohnányi und Markus Stenz sowie Spitzenorchestern wie dem Philharmonia Orchestra London und dem Gürzenich-Orchester zusammengearbeitet.

Zu den Höhepunkten der musikalischen Arbeit in der jüngeren Vergangenheit zählt die deutsche Erstaufführung von Krzysztof Pendereckis *Kadisz* und *Ein Überlebender aus Warschau* von Arnold Schönberg mit dem Beethoven Orchester Bonn. Als weitere Darbietungen sind zu nennen: Giuseppe Verdis *Messa da Requiem* im Rahmen eines internationalen Gemeinschaftsprojektes mit der Brussels Choral Society mit dem Beethoven Orchester unter der Leitung von GMD Dirk Kaftan und Benjamin Brittnens *War Requiem* im WCCB.

Seit 2016 ist Paul Krämer der künstlerische Leiter des Philharmonischen Chores Bonn. Er studierte Dirigieren bei Marcus Creed und Peter Dijkstra an der Kölner Musikhochschule. Weitere Impulse erhielt er auf Meisterkursen sowie in der Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Hartmut Haenchen und Edo de Waart. Neben dem »PhilChor« leitet Paul Krämer auch die Kartäuserkantorei in Köln, ist als Dozent für Ensemblegesang an der WDR Chorakademie tätig und übernimmt Gastdirigate bei verschiedenen renommierten Ensembles.

# Kartäuserkantorei Köln

Seit ihrer Gründung durch Peter Neumann im Jahr 1970 hat die Kartäuserkantorei Köln im Kölner Musikleben einen festen Platz, den der Chor unter der Leitung von Philipp Ahmann von 2005 bis 2013 weiter etablieren konnte. Paul Krämer hat die künstlerische Leitung seit Sommer 2013 inne. Er führt seitdem die Tradition des Chores erfolgreich fort und eröffnet dabei stetig neue Wege und Aufführungsformate. Ein Schwerpunkt ist die Pflege der Oratorientradition: Geistliche und weltliche Werke alter und neuer Meister bringt die Kartäuserkantorei Köln in regelmäßigen Konzerten in der Kölner Philharmonie und in Konzertkirchen der Region zur Aufführung. Große Oratorien des Barock und der Romantik, wie Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion* und sein *Weihnachtsoratorium*, sowie Felix Mendelssohns Paulus und Elias gehören ebenso zu ihrem Repertoire wie Igor Strawinskys *Psalmensinfonie*, Francis Poulencs *Stabat Mater* und selten aufgeführte Werke von Friedrich Kiel (*Requiem*) und Bernd-Alois Zimmermann (*Lob der Torheit*).

Auf Einladung namhafter Dirigenten wie Marek Janowski, Hartmut Haenchen, François-Xavier Roth und Adam Fischer wirkte die Kartäuserkantorei Köln bei Aufführungen u. a. von Gustav Mahlers *8. Sinfonie* zur Eröffnung sowie zum 25-jährigen Bestehen der Kölner Philharmonie mit. Zusammen mit dem Gürzenich-Orchester Köln erklangen Arnold Schönbergs Gurrelieder, Felix Mendelssohns Lobgesang, mit dem Sinfonieorchester Wuppertal Ludwig van Beethovens *9. Sinfonie*, mit Les Siècles *Daphnis et Chloé* in Köln und mit dem Beethoven Orchester in Bonn die Uraufführung des Werkes Die Sinfonie Nr. 999 von Moritz Eggert. Regelmäßig arbeitet der Chor darüber hinaus mit dem Ensemble Concerto con Anima zusammen, mit dem zuletzt Georg Friedrich Händels *Dixit Dominus* und Carl Philipp Emanuel Bachs Magnificat in der Kölner Philharmonie zu hören waren.

Beim Wettbewerb im Rahmen des »International Music Festival Szczecin« 2015 wurde die Kartäuserkantorei Köln unter Paul Krämers Leitung mit »Gold« ausgezeichnet.

Die Pflege anspruchsvoller A-cappella-Chormusik ist der zweite wichtige Schwerpunkt des Chores. Regelmäßig erklingen Werke von der Renaissance bis zur Gegenwart. Klangliche Vielfalt prägt dabei die Programmgestaltung, im Vordergrund steht immer die Freude am gemeinsamen Singen und die Begeisterung für die Musik.



# Beethoven Orchester Bonn

Das Orchester versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter Beethovens – sowohl in die Stadt hinein, als auch in die Welt hinaus.

Neben der Arbeit mit internationalen Solist\*innen wie Holly Hyun Choe,

Karsu, Eímear Noone, Olga Pashchenko, Lise de la Salle, Esther Schweins, Götz Alsmann, Gábor Boldoczki, Matthias Brandt, Daniel Müller-Schott und Sergei Nakariakov richtet sich der Fokus der Arbeit auf die Erarbeitung

historischen Repertoires in der Reihe *Hofkapelle*, auf interkulturelle Projekte sowie partizipative und pädagogische Konzerte. Dabei wurden ungewöhnliche Konzertformate erprobt und gemeinsam mit Kooperationspartnern wie z. B. der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, der Universität Bonn, dem Theater Bonn und der Deutschen Telekom AG nach lebendigen und zeitgemäßen Wegen für die Vermittlung künstlerischer Inhalte gesucht. Exemplarisch für die Arbeit des Orchesters standen in der Vergangenheit außergewöhnliche Konzertprojekte und verschiedene mit Preisen ausgezeichnete Aufnahmen wie z. B. die Oper *Irrelohe* von Franz Schreker. Die erste gemeinsame Produktion des Beethoven Orchester Bonn mit Dirk Kaftan, Beethovens *Egmont*, wurde von der Kritik hoch gelobt und 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet. 2021 spielte das Beethoven Orchester Bonn gemeinsam mit der Kölschrockband Brings die CD *Alles Tutti!* unter der Leitung von Dirk Kaftan ein.

Die Geschichte des Orchesters reicht bis ins Jahr 1907 zurück, in dem die Beethovenstadt nach der Auflösung der Hofkapelle im Jahr 1794 wieder ein Orchester bekam. Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger, Dennis Russell Davies, Marc Soustrot und Kurt Masur etablierten den Klangkörper in der Spitzenklasse der Orchester in Deutschland. Seit Beginn der Saison 2017/2018 steht das Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Dirk Kaftan, davor lenkten Stefan Blunier und Christof Prick seine Geschicke.

Erfolgreiche Konzerte und Gastspiele weit über die Grenzen Deutschlands hinaus trugen zum guten Ruf des Orchesters bei. Während der Coronapandemie engagierten sich die Orchestermusiker\*innen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen: Sie traten u. a. in ihrer Freizeit mit Konzerten vor und in Senior\*innen-, Pflege- und Kinderheimen auf, halfen beim Betrieb des Bonner Impfzentrums und streamten zahlreiche Konzerte. Außerdem sind unterschiedliche digitale Formate für Kinder, Schüler\*innen und Erwachsene entstanden, um auch während der Zeiten der »Shutdowns« durch Musik Hoffnung und Freude zu bereiten.

Im Sommer 2021 wurde das Beethoven Orchester Bonn unter anderem für »seine partizipativen Konzepte und den Anspruch, mit dem Publikum und seinem Namenspatron Beethoven zu neuen musikalischen Ufern aufzubrechen« mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet.



# Thomas Guggeis

Thomas Guggeis ist seit Beginn der Spielzeit 2023/24 Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt und übernimmt in dieser Funktion traditionell auch die künstlerische Leitung der Frankfurter Museumskonzerte. Sein Frankfurter Debüt gab er im Mai 2021 zunächst mit einer Aufführung von Mozarts *Requiem*, gefolgt von Strauss' *Ariadne auf Naxos*. In seiner ersten Saison in Frankfurt leitet er die Neuproduktionen von *Le nozze di Figaro*, *Le grand macabre* und *Tannhäuser* neben Wiederaufnahmen von *Don Carlo* und *Elektra*. Im Rahmen der Museumskonzerte dirigiert er u.a. Mahlers 7. Symphonie, Sibelius 5. Symphonie, *La Valse* von Ravel, Strauss' *Alpensinfonie* und die *Messa da Requiem* von Verdi.

Sein Debüt am Teatro alla Scala in Mailand ist im Februar 2024 geplant, wo er *Die Entführung aus dem Serail* dirigieren wird. An der Staatsoper unter den Linden in Berlin dirigiert er *Daphne* und an der Wiener Staatsoper *Falstaff*. Konzerte führen ihn zum Orchestra Sinfonica di Milano, zu der Dresdner Philharmonie, zum Boulez Ensemble und zum Copenhagen Philharmonic.

Bereits im März 2018 sorgte er mit seinem kurzfristigen Einspringen bei der Premiere von *Salome* an der Staatsoper Berlin international für großes Aufsehen und wurde infolge zum Staatskapellmeis-

ter ab der Spielzeit 2019/20 ernannt. Der in München und Mailand ausgebildete Dirigent ging nach seiner Assistenz an der Berliner Staatsoper zunächst von 2018 bis 2020 als Kapellmeister an die Staatsoper Stuttgart, wo er u. a. mit Werken wie *La Bohème*, *Il barbiere di Siviglia*, *Madama Butterfly*, *Der Prinz von Homburg* und *Der Freischütz* zu erleben war. In Wien hat er Oberon und Peter Grimes am Theater an der Wien dirigiert. Ab Herbst 2019 dirigierte er als Staatskapellmeister in Berlin neben einer Neuproduktion von *Daphne* auch *Der Ring des Nibelungen*, *Samson et Dalila*, *Katja Kabanová*, *La traviata*, *Der fliegende Holländer*, *Die Zauberflöte*, *Lohengrin*, *Ariadne auf Naxos*, *Hänsel und Gretel*, *Don Giovanni*, *Elektra*, *Falstaff* und *Die lustigen Weiber von Windsor*. Inzwischen ist Thomas Guggeis regelmäßiger Gast an der Wiener Staatsoper. Dort war er für *Die tote Stadt*, *Salome*, *La traviata* und

*Ariadne auf Naxos* engagiert. Im Mai 2023 debütierte er an der Metropolitan Opera und unmittelbar darauf bei den Festspielen in Santa Fe – jeweils mit dem *Fliegenden Holländer*.

Als gefragter Konzertdirigent trat er bereits mit bedeutenden Klangkörpern wie der Staatskapelle Dresden, der Staatskapelle Berlin, den Münchner Philharmonikern, den Wiener Philharmonikern und

den Wiener Symphonikern, dem Orchestre de Paris, dem Orchestre National du Capitole de Toulouse, dem Orchestra Sinfonica di Milano, dem Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI, der Dresdner Philharmonie, dem West-Eastern Divan Orchestra, dem Orchestra della Toscana, dem Sinfonieorchester Bern, den Essener Philharmonikern und dem schwedischen Radioorchester auf.



# Vorschau

15/04/24  
Brilliant

Montag 3  
Mo 15/04/24 20:00  
Beethoven-Haus

Keita Yamamoto → Oboe  
Amelie Bertlwieser → Klarinette  
Viola Focke → Fagott  
Daniel Lohmüller → Horn  
Ieva Andreeva &  
Maria Geißler → Violine  
Tigran Sudzhijants → Viola  
Mirjam Pfeiffer → Violoncello  
N. N. → Kontrabass

August Walter 1821—1896  
Oktett B-Dur op. 7

+  
Ludwig van Beethoven 1770—1827  
Septett Es-Dur op. 20

19:40  
Konzerteinführung

€ 22

26/04/24  
Erfrischend

Freitag 7  
Fr 26/04/24 20:00  
Opernhaus Bonn

Lise de la Salle → Klavier  
Beethoven Orchester Bonn  
Rune Bergmann → Dirigent

Einojuhani Rautavaara 1928—2016  
*Cantus Arcticus*

Konzert für Vogelstimmen  
und Orchester

+  
Edvard Grieg 1843—1907  
Konzert für Klavier und  
Orchester a-Moll op. 16

+  
Carl Nielsen 1865—1931  
Sinfonie Nr. 4 op. 29  
*Das Unauslöschliche*  
(*Det Uudslukkelige*)

19:15  
Konzerteinführung mit  
Tilmann Böttcher auf der Bühne

€ 34/30/26/21/17

05/05/24  
X-Rayed

Sonderkonzert  
So 05/05/24 18:00  
Opernhaus Bonn

Ein ohrenöffnendes Konzert-  
erlebnis von Gerard McBurney  
mit der Stimme von  
Matthias Brandt und mit dem  
Beethoven Orchester Bonn

Gerard McBurney →  
Idee, Buch und Realisation  
Ian Dearden → Sound-Design  
Beethoven Orchester Bonn  
Christoph Altstaedt → Dirigent

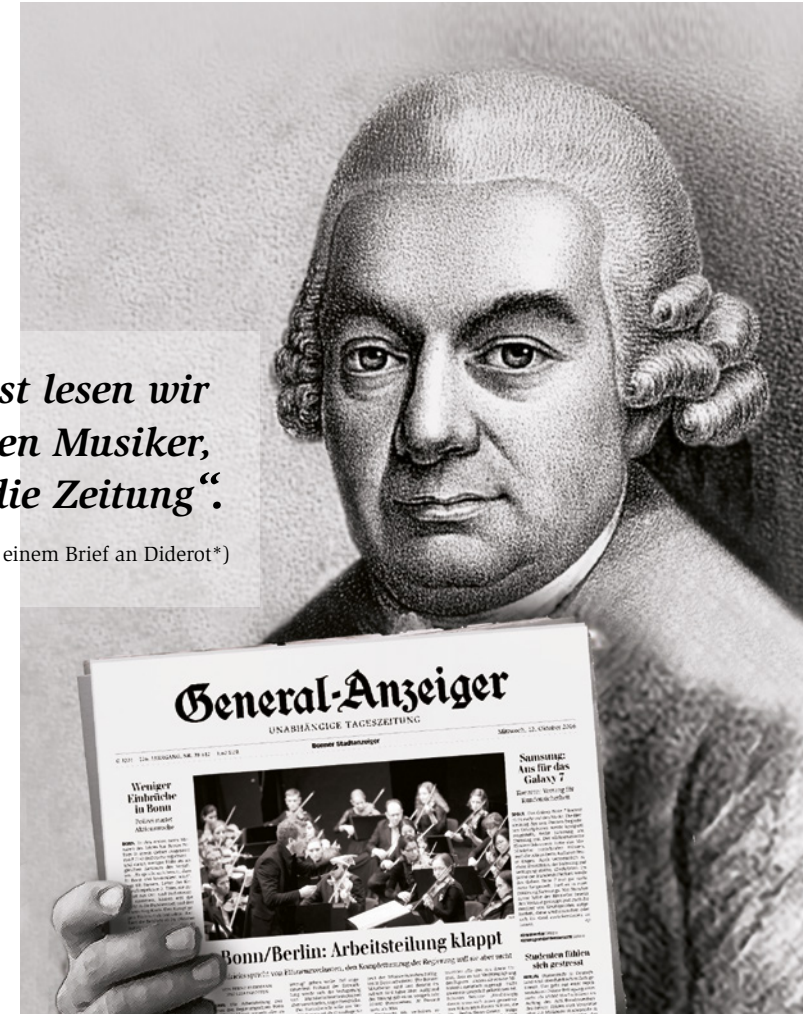
Ludwig van Beethoven 1770—1827  
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

€ 20

## Gestatten, Carl Emanuel Bach, Zeitungsleser

„Zumindest lesen wir  
ungebildeten Musiker,  
Monsieur, die Zeitung“.

(Carl Emanuel Bach in einem Brief an Diderot\*)



\*Als Antwort auf einen Brief Diderots, in dem dieser um Noten für seine Tochter bittet und auf seine Bedeutung als Schriftsteller und Verfasser der Enzyklopädie hinweist, schreibt Bach: „Monsieur, ich bin Hermandure, vielleicht sogar Ostgote, und dennoch ist mir der Name Diderot nicht unbekannt. Aber auch angenommen, ich wüsste weder vom Vater der zärtlichen Sophie, noch vom berühmten Herausgeber dieses bewundernswerten Buches, zumindest lesen wir ungebildeten Musiker, Monsieur, die Zeitung“.

**General-Anzeiger**  
ga.de

Beethoven Orchester Bonn  
Wachsbleiche 1 53111 Bonn  
0228 77 6611  
info@beethoven-orchester.de  
beethoven-orchester.de

Generalmusikdirektor:  
Dirk Kaftan

Redaktion:  
Tilmann Böttcher

Texte:  
Der Text von Dr. Michael Gassmann ist  
ein Originalbeitrag für dieses Programmheft.  
Die deutsche Übersetzung des Oriatorientextes  
stammt von Klemens Roloff.

Übertitelinrichtung:  
Andreas Schütte

Fotos:  
Cover Frederike Wetzels  
S. 27 Hagen Schnauss  
S. 28 Mitch Jenkins  
S. 29 Privat  
S. 35 Simon Pauly

Druck:  
Hausdruckerei, gedruckt auf  
100% Recyclingpapier zertifiziert  
mit dem Blauen Engel

Gefördert durch:

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir möchten Sie bitten, während des gesamten Konzertes Ihre Mobiltelefone ausgeschaltet zu lassen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir Konzertbesucher, die zu spät kommen, erst in der ersten Klatschpause einlassen können. In diesem Fall besteht jedoch kein Anspruch auf eine Rückerstattung des Eintrittspreises.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Das Beethoven Orchester Bonn behält sich notwendige Programm- und Besetzungsänderungen vor.

€ 2

# Welch ein Duett!

## Smart. Günstig. Einfach.

# BEETHOVEN • ENERGIE



24 Monate  
Preisgarantie  
sichern!

**Perfektes Zusammenspiel:** Mit unserer Beethoven-Energie sichern Sie sich nicht nur Strom und Erdgas zum Vorteilspreis, sondern schützen nebenbei noch nachhaltig Klima und Umwelt. [stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie](http://stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie)

  
**BEETHOVEN ENERGIE**

S

Freitagskonzert 6  
Seelenwanderung

ILIAVA

ALLA

AM  
BREAN  
D

BEETHOVEN  
ORCHESTER  
BONN

/